

## **Ausstellung „Business und Burlesque“ - Heiko Specht und Markus Lokai**

**Eröffnungsrede von Astrid Windfuhr zur Vernissage am 08.07.2011**

Guten Abend!

Im Namen der Fotografen Heiko Specht und Markus Lokai begrüße ich Sie ganz herzlich zur Ausstellung „Business und Burlesque“.

Ich bin Astrid Windfuhr und von Beruf Stilberaterin. Jetzt denken Sie vielleicht, ich berate Künstler zu ihrem Mal-Stil oder Fotografie-Stil. Aber nein: Ich berate Menschen zu Kleiderfragen. Ich helfe ihnen, ihren individuellen Kleidungsstil zu entwickeln.

Die beiden Fotografen haben mich gebeten, aus meiner speziellen Perspektive etwas zu ihren Bildern zu sagen. Nun, auf den Bildern sind Menschen zu sehen, die mehr oder weniger Kleidung anhaben. Es kommt nicht darauf an, wieviel man anhat, sondern was! Jedes Kleidungsstück - auch ein ganz kleines - repräsentiert einen bestimmten Stil. Schauen wir uns also einmal an, mit welchen Stilen wir es hier zu tun haben!

Bei den Damen und Herren vom Business sehen wir dunkle Anzüge bzw. Kostüme mit hellen Hemden oder Blusen, die Herren tragen dazu unauffällige Krawatten. Diese Stilrichtung nennt man Klassik. Wir sehen sie hier in ihrer reinsten Form, ganz ohne Brüche, aber auch ohne persönliche Note. Auf einem Foto sind drei Männer zu sehen, die sogar exakt das Gleiche tragen. Das macht deutlich, dass Kleidung hier so etwas wie eine Uniform ist.

Viel schwieriger einzuordnen sind die Damen von der Burlesque-Abteilung. Hier einfach nur vom kleinsten Bikini-Oberteil der Welt zu sprechen, wäre zu kurz gegriffen.

Die Tänzerinnen zelebrieren nämlich eine ganz eigene Mischung aus verschiedenen Stilrichtungen:

- Korsagen, Hüte und Strapse sind Retro, erinnern an Moulin Rouge und das Ende des 19. Jahrhunderts. Außerdem sehen wir ein Doris-Day-Kostüm - ein Zitat aus den 50ern.
- Fächer, Rüschen und Spitze sind zeitlos romantische Stilmittel.
- Pailletten und Glitzersteine sorgen für Glamour.
- Sogar Elemente eines natürlichen Stils sind dabei - Federn und Fransen.

- Schließlich gibt es auch hier ein wenig Klassik bei der Business-Lady im schwarzen Kostüm oder in Form einer Krawatte im großen Dekolletee.

Zusammen mit typischen Posen und Ritualen - wie dem Ausziehen von Handschuhen mit den Zähnen - inszenieren sich die Burlesque-Mädels nicht nur schöner und erotischer, sondern auch erheblich origineller als die Geschäftsleute.

Originell sein - das wollen die Business-People offenbar nicht. Ihnen scheint es eher darum zu gehen, Stärke und Professionalität zu zeigen. Heiko Specht hat jedoch einige von ihnen in einem Moment der Schwäche erwischt: Wenn sich auf ihren Gesichtern Müdigkeit, Enttäuschung oder Langeweile zeigt. Bei einer Dame können wir buchstäblich hinter die Kulissen schauen und sehen, was hinter der Fassade steckt: Sie dreht uns den Rücken zu. Der ist vollständig verkabelt. Ihr Rock ist hinten gerafft und gibt den Blick frei auf den sowohl stillosen als auch gänzlichen unerotischen Rand von Kniestrümpfen.

Das würde den Modellen von Markus Lokai natürlich niemals passieren! Ihre Outfits sind von allen Seiten perfekt. Sie sind so perfekt durchkomponiert, dass sie trotz der großen Offenherzigkeit eher wie eine Maske, wie ein Schutzschild wirken, hinter dem sich die Frau mit ihrer wahren Persönlichkeit verbergen kann.

Sowohl Heiko Spechts Business-People als auch Markus Lokais Burlesque-Tänzerinnen inszenieren sich auf einer Bühne, allerdings mit höchst unterschiedlichem Ergebnis: Die einen versuchen, ihre Individualität zu überdecken, verraten aber dabei ihre Schwächen. Die anderen geben scheinbar viel von sich preis, bleiben aber hinter ihrer Maskerade doch schwer greifbar, rätselhaft.

Ich wünsche Ihnen noch viel Vergnügen beim Gang durch diese Ausstellung: Entdecken Sie die menschlichen Züge der Business-People und spekulieren Sie über die tieferen Absichten der Burlesque-Truppe!

Kontakt:

Astrid Windfuhr - stilundfarbe

[mail@astridwindfuhr.de](mailto:mail@astridwindfuhr.de)

[www.astridwindfuhr.de](http://www.astridwindfuhr.de)